

Erinnern heißt Verändern – 5 Jahre Wächtersbach

Demo zum Gedenken und ein Zeichen gegen Rassismus und rechten Terror zu setzen.

Am 22. Juli 2019 schoss ein Rassist mit sechs Schüssen auf Bilal und tötete sich anschließend selbst. Bilal überlebte schwer verletzt. Der Täter prahlte, bevor er zur Waffe griff, in einer örtlichen Kneipe mit seinem Vorhaben. Niemand hielt ihn auf.

Heute, 5 Jahre später, wird der vorherrschende Rassismus von Lokalpolitiker*innen und Anwohner*innen noch immer oft verharmlost und geleugnet.

Auch von den sogenannten Sicherheitsbehörden wird rechter Terror heruntergespielt. So sei der Anschlag auf Bilal von einem „Einzeltäter“ verübt worden. Wie auch nach den Anschlägen in München, Hanau, Halle oder Utöya werden Rechter Terror und rechte Netzwerke konsequent

verharmlost.

Wir rufen dazu auf, die Stimme gegen diese Zustände zu erheben. Wir wollen den Menschen vor Ort – allen voran den Angehörigen – zeigen, dass sie nicht allein im Kampf gegen rechte und rassistische Strukturen in Wächtersbach und dem Main-Kinzig-Kreis sind. Diese zeigen sich aktuell nicht zuletzt in einem Stimmanteil von 17% für die AfD bei der Europawahl.

Konsequenter und kontinuierlicher Antifaschismus ist heute mehr denn je eine Notwendigkeit. Auf den Staat können wir uns dabei nicht verlassen. Kommt deshalb am 21. Juli um 15 Uhr nach Wächtersbach, um zu Gedenken und ein Zeichen gegen Rassismus und rechten Terror zu setzen. *Bündnis gegen rechten Terror Hessen.*

21. Juli, Sonntag, 15:00 Uhr, Bahnhofsplatz, Wächtersbach

Antifa-Kneipe: Europakonzeptionen der extremen Rechten

Vortrag & Diskussion mit Volkmar Wölk. „Europa der Nationen“, „Europa der Vaterländer“...: Das waren früher die Schlagworte der Parteien der extremen Rechten, wenn es um Europa ging. Der Nationalstaat im Mittelpunkt, ein Europa ohne tatsächliche Entscheidungsbefugnisse als loser Verbund. Europa schien eine untergeordnete Rolle zu spielen. Die Differenzen waren wichtiger als der Wille zur Zusammenarbeit. Doch das ist nur ein Teil der Wahrheit.

Tatsächlich spielten Europakonzeptionen in der extremen Rechten schon immer eine wichtige Rolle. Die italienischen Faschisten wollten eine „faschistische Internationale“ gründen, die Nazis initiierten eine „Internationale der Nationalisten“. Und die Europaideologie war das zentrale Element bei der Herausbildung der „Neuen“ Rechten. Diese „Neue“ Rechte spielt auch weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung rechter Europakonzeptionen.

Diese haben seit dem Zerfall des sowjetischen Machtblocks sogar noch an Bedeutung gewonnen.

Uneinigkeit herrscht weiterhin über die konkrete Ausgestaltung und die Ausdehnung dieses neuen Europas. Ein zentralistisch gelenktes Europa von Dublin bis Wladiwostok (Jean Thiriart)? Ein christlich geprägtes eurosowjetisches Reich mit Moskau als „Drittem Rom“ (Alexander Dugin)? Ein eurosibirisches, archäofuturistisches Reich (Guillaume Faye)? Einigkeit dagegen besteht in Bezug auf den Hauptfeind: die USA. Volkmar Wölk stellt diese Theoriestrukturen und der Entstehung und Entwicklung vor und beleuchtet deren Einfluss auf die Wahlparteien der extremen Rechten in der EU. Er

Volkmar Wölk lebt in Sachsen als Publizist und Erwachsenenbildner. *Antifaschistische Basisgruppe Ffm/Of.*

26. Juli, Freitag, 19:00 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststraße 5

TERMINE

20. Juli Samstag

Exkursionen in die Zukunft: Denk mal: Schutz?!

Ist Erhalt konservativ, progressiv oder beides? Was bleibt, was wird auf dem Campus Bockenheim? Die „Exkursionen in die Zukunft“ befassen sich mit zentralen Spannungsfeldern, in denen um den Kulturcampus gerungen wird. Beim dritten Termin diskutieren wir den bisherigen und möglichen Umgang mit den Campusbauten. Bürgerinitiativen üben dabei immer wieder Druck auf Politik und Wirtschaft aus. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen allerdings auch, dass kulturhistorische Erwägungen sowohl in kommerziellen als auch sozialen Projekten eine Rolle spielen. Wie steht's also um die Erinnerungskultur? Ist sie konservativ, progressiv oder beides?

10:00 bis 13:00 Uhr, vor dem Studierendenhaus, Mertonstraße 26-28

20. und 21. Juli

Africa Diaspora - Das Festival

Wir laden Familien und ein vielfältiges Publikum dazu ein, ein Wochenende voller Kunst, Innovation und kulinarischer Genüsse zu erleben. Unter dem Motto „Vergangenheit trifft auf Gegenwart und Zukunft“ richtet das Festival den Blick auf die vielversprechenden Möglichkeiten, die der afrikanische Kontinent insbesondere für die jungen Generationen in den Bereichen Künste und Zukunftswelten bietet. Mit einem Schwerpunkt auf virtuellen Wirklichkeiten präsentiert das Festival ein breitgefächertes Programm, das für Jung und Alt gleichermaßen ansprechend ist. Es gibt ein Bühnenprogramm und einen Markt. Auch die jüngsten Besucher*innen kommen nicht zu kurz. Ein speziell für Kinder konzipiertes Programm bietet spannende Aktivitäten und Workshops, die spielerisch Wissen über die afrikanische Tradition und neue Techniken vermitteln. Weitere Informationen und das detaillierte Programm finden Sie auf unseren Social Media Kanälen Instagram: @africadiaspora_dasfestival und Facebook: Africa Diaspora - das Festival.

11:00 Uhr, Rebstockpark

TERMINE

21. Juli Sonntag

Interesse beim Centro mitzumachen?

Du hast Lust dich politisch zu organisieren? Du findest es wichtig, als Linke gerade jetzt raus aus den eigenen Blasen zu kommen? Du hast Interesse daran, den Kampf gegen Alltagsprobleme und Ungerechtigkeiten mit einer Perspektive auf eine solidarisch gestaltete Gesellschaft zu verbinden?

Im Centro in Rödelheim versuchen wir uns an Basisarbeit im Stadtteil und orientieren uns dabei an dem Beratungs- und Organisationsansatz von der Bremer Stadtteilgewerkschaft Solidarisch in Gröpelingen. Wir organisieren eine solidarische Beratung bei Stress mit dem Jobcenter oder anderen Behörden, wir laden einmal die Woche zum Stadtteilcafé und kochen zusammen mit und für Menschen aus der Nachbarschaft und haben eine eigene kleine Stadtteilzeitung. Wir sind zudem Teil eines Aufbauprojekts zur bundesweiten Organisation von Stadtteilbasisarbeit. Und: Wir freuen uns über Menschen, die Lust haben, bei uns mitzumachen.

14:00 Uhr, Centro, Alt-Rödelheim 6

32. Politischer SonntagSpaziergang: Botanische Führung

durch Flure und Auen Niederursels - Kein Ausbau der A5! Persönliche Begegnungen und Begegnung mit der Natur unter Anleitung eines Landschaftsgärtners. Möglichkeit zum Austausch über aktuelle politische Themen. by Die Linke. Hedderheim Niederursel. Herzliche Einladung. 12:45 Uhr, Walter Möller-Platz, Nordwestzentrum

Antifaschistische Filmreihe: Nelson Mandela

Sein Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch. Als Anwalt setzt sich Nelson Mandela vor Gericht für Belange der schwarzen Bevölkerung ein, die durch das Apartheid-Regime Südafrikas diskriminiert wird. Es wird deutlich, dass damit keine Veränderung erreicht wird. Er schließt sich dem ANC an, einer Bewegung mit militantem Flügel, die sich gegen die Regierung auflehnt. Durch seine Fähigkeiten macht er sich einen Namen und beteiligt sich an Vorbereitungen von Anschlägen. So gilt er bald als Terrorist. 27 Jahre lang ist er im Gefängnis Robben Island und wird wieder zu einem Verfechter des gewaltlosen Widerstands. Nach seiner Entlassung wird er der 1. schwarze Präsident Südafrikas. (142 Min., Spielfilm). Filmreihe von: VVN-BdA Frankfurt, A.N.P.I. Frankfurt, Dritte Welt Haus, in Kooperation mit: Club Voltaire. 19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

Zeit zu handeln

Ein Aufruf in die antifaschistische Bewegung anlässlich der anstehenden Landtagswahlen in Ostdeutschland

Das Jahr 2024 wird in die Geschichtsbücher der Bundesrepublik eingehen. Zum ersten Mal seit der Befreiung am 08. Mai 1945 werden Faschist:innen als stärkste Kraft in ein deutsches Parlament einziehen. Und das in gleich drei Bundesländern. Am 01. September stehen in Thüringen und Sachsen, drei Wochen später in Brandenburg Landtagswahlen an. In allen drei Bundesländern wird die AfD zweifelsohne als Siegerin hervorgehen. Diese Wahlabende im Spätsommer werden zur Zäsur. Zum historischen Moment für die neue faschistische Bewegung. Ihnen wird damit etwas gelingen, das für Republikaner, DVU und NPD auch zu ihren stärksten Zeiten in weiter Ferne lag.

Deren Erfolg fällt nicht vom Himmel.

Der Aufstieg von Höcke und Co. ist nur als Facette einer konsequenten Rechtsentwicklung der gesamten politischen Landschaft der BRD zu verstehen. Diese Entwicklung ist eine direkte Reaktion auf die tiefgreifende Krise des Kapitalismus. Um den Status Quo für die Herrschenden zu erhalten, werden großflächig soziale Errungenschaften abgebaut, die Reallöhne gedrückt, Klimaschutzvereinbarungen missachtet, der Polizei immer mehr Möglichkeiten zur Gängelung und Überwachung an die Hand gegeben, die Militarisierung der Gesellschaft vorangetrieben und eine nie dagewesene Abschottung gegen Geflüchtete praktiziert. Flankiert und verschleiert wird der Klassenkampf von oben durch immer neue rassistische, antifeministische und chauvinistische Debatten. Kein Tag ohne Hetze gegen Geflüchtete, gegen Menschen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, gegen Errungenschaften der feministischen Bewegung, gegen gesellschaftliche Minderheiten, ...

Die AfD fungiert in all dem als Eisbrecher in der Diskursverschiebung nach rechts. Macht das bisher Unsagbare nicht nur diskutierbar, sondern schafft einen Raum, in dem die alten „Volksparteien“ oben genanntes umsetzen können, ohne dabei das Gesicht zu verlieren. Dass ihre Forderungen aber Stück für Stück umgesetzt werden, nimmt ihr nicht etwa den Wind aus den Segeln, sondern verschafft ihnen menschenverachtenden Positionen umgekehrt erst breite Legitimität.

Der Aufschwung faschistischer Kräfte in Zeiten der kapitalistischen Krise ist nicht neu. Neu ist aber, dass er heute mit der absoluten Defensive der reformistischen und revolutionären Linken zusammenfällt. Dem Klassenkampf von oben weht nicht einmal ein laues Lüftchen des Widerstandes entgegen. Wir müssen uns gleich eine doppelte Niederlage eingestehen: Weder konnte die

linke Bewegung das Spürbarwerden der Krisenfolgen für sich nutzen, noch ist es im letzten Jahrzehnt gelungen, dem absehbaren Aufstieg des rechten Lagers eine adäquate Antwort entgegenzusetzen. Während einige in ritualisierten Protestformen verharren, wenden sich andere gänzlich vom Kampffeld Antifaschismus ab, das die radikale Linke über mehrere Jahrzehnte geprägt hat. Das Ergebnis ist heute unübersehbar: Die Wahl des ersten AfD-Landrats im Herbst 2023 hat die antifaschistische Bewegung praktisch ohne Reaktion zur Kenntnis genommen.

Schwere Zeiten.

Die Erfolge in Sachsen, Thüringen und Brandenburg werden mehr als ein losgelöstes Ereignis sein. Mit ihnen machen die Rechten einen bedeutenden Schritt vorwärts hin zur völligen Normalisierung. Einen Schritt, dem früher oder später erste AfD-Koalitionen auf Landesebene folgen werden. Und er ist eine Momentaufnahme für die Entwicklung der gesellschaftlichen Realität. In dieser Realität haben die Rechten an vielen Stellen, gerade im Osten der Republik, bereits den vorpolitischen Raum erobert und teilweise auch die Gewalt über die Straße übernommen. Im Fahrwasser der AfD erstarken auch wieder militante und terroristische Faschist:innen, vor allem im Osten etabliert sich wieder eine faschistische Jugendkultur und die staatlichen Repressionsapparate sind von Rechten durchsetzt. Die AfD ist der Kern eines rechten Mosaiks.

Eine Übernahme der Regierungsverantwortung durch die AfD wäre die nächste qualitative Zuspitzung dieser Entwicklung. Andere Länder wie Österreich, Italien oder die USA geben einen Ausblick auf das, was dann auch uns bevor stehen könnte. Auch wenn es in diesen Ländern bisher zu keiner Wiederholung des historischen Faschismus kam, ist es dort in Monaten gelungen, antirassistische und feministische Errungenschaften rückgängig zu machen, für die Jahrzehnte gekämpft werden musste. Der Kampf zur Eindämmung des Klimawandels würde um Längen zurückgeworfen werden. Und je weiter sie mit dem autoritären Staatsumbau kommen, desto schwieriger wird es für uns als linke Bewegung wieder aus der Defensive herauszukommen.

Aber auch wenn die AfD es nicht bis in eine Regierung hineinschafft, sind die Folgen für alle, die nicht in das rassistische und sexistische Weltbild der Faschist:innen passen, immens. Faschistische Gewalt wird wieder Normalität, die Bedingungen linke Alternativen aufzubauen oder wenigstens zu erhalten immer schwerer und bei Anschlägen wie München, Halle oder Hanau wird es nicht bleiben.

Wir werden nicht warten, bis es so weit ist.

So sehr der Erfolg der AfD im September 2024 zur Zäsur wird, so sehr muss er Ausgangsbedingung für eine neue antifa-

schistische Offensive werden. Wann, wenn nicht jetzt, ist der Moment, eine neue antifaschistische Bewegung aufzubauen? Was soll noch passieren? Nutzen wird den Moment, in dem wieder breite Teile der Bevölkerung Bereitschaft zeigen, gegen den Rechtsruck ankämpfen zu wollen. Drehen wir den Spieß um, wagen wir die richtigen Schritte, bevor es zu spät ist.

Dazu ein paar konkrete Überlegungen.

1. In Anbetracht der Stärke und des Zu-

spruchs, den die AfD mittlerweile erfährt, erfordert unser Kampf mehr als jemals zuvor die ehrliche Zusammenarbeit aller, die es ernst meinen und die bereit sind, mit den politischen und praktischen Konsequenzen, die der Kampf erfordert, zu leben. Auch und gerade über Lager- und Strömungsgrenzen hinweg. 2. Wenn es unsere Analyse ist, dass der Aufstieg von AfD und Co ... *(Vollständiger Aufruf und Liste der unterzeichnenden Organisationen unter: zeitzuhandeln.net)*

Unsere Aufgabe: Kampf gegen die Rechtsentwicklung

Bei den Europawahlen sind in sechs europäischen Ländern Faschisten stärkste Kraft geworden. In fast ganz Ostdeutschland ist die AfD bei den Wahlen die stärkste Kraft. Der Kongress des Internationalistischen Bündnisses trat am 30. Juni zusammen, um in einer so ersten wie chancenreichen Situation unsere Aufgaben zu beraten.

Seit 2016 haben wir uns den Kampf gegen die Rechtsentwicklung der Regierung auf die Fahnen geschrieben. Bei den Europawahlen unterstützen nur noch 31 Prozent der Wähler die Bundesregierung. Das Vertrauen in die Regierung ist eingebrochen, und das zu Recht. Doch: Wohin geht die Reise nun?

Der Kapitalismus / Imperialismus ist in einer großen Krise. In der Weltwirtschafts- und Finanzkrise geht das Hauen und Stechen in eine neue Runde. Fast alle Imperialisten bereiten sich auf einen Dritten Weltkrieg vor. Sie führen in der Ukraine, in Gaza oder dem Sudan brutale Schlachten auf dem Rücken von Mensch und Natur und unterdrücken progressive Befreiungsbewegungen, wie die der Kurden in Rojava. Faschismus und Krieg sind Zwillinge und gehen Hand in Hand mit der Militarisierung. Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen. Kippunkte werden unwiederbringlich überschritten. Kolleginnen und Kollegen berichten, wie die Ausbeutungsschrauben in den Betrieben angezogen werden und zehntausende Arbeitsplätze vernichtet werden sollen. Die Bundesregierung macht eine menschenverachtende Flüchtlingspolitik und Hochrüstung; die staatliche Repression gegen Revolutionäre und Antifaschisten nimmt zu.

Aus dieser Lage ist die Gefahr des Faschismus entstanden. Bei den Europawahlen sind in sechs europäischen Ländern Faschisten stärkste Kraft geworden. In fast ganz Ostdeutschland ist die AfD bei den Wahlen die stärkste Kraft. In dieser Situation sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. 5 Millionen auf Demos gegen die AfD und mindestens 70.000 bei der Demonstration in Essen haben gezeigt, dass Millionen gewillt sind: Kampf dem Faschismus, gegen den imperialistischen Weltkrieg und Kampf der Rechtsentwick-

lung der Regierung! Nie wieder ist jetzt!

Wir wissen: Die Bedrohung ist groß! Wir wissen: Keine Gruppierung alleine kann diese Menschheitsprobleme lösen! Wir wissen: Nur, wenn wir breite Bündnisse mit der Arbeiterbewegung als Rückgrat schmieden, können wir den Kampf um die Lösung der Menschheitsprobleme gewinnen!

Unsere Arbeit, meist noch im Kleinen, weist den Weg, wie wir auch im großen gesellschaftlichen Maßstab erfolgreich arbeiten werden.

Wir nehmen uns vor:

1. Wir machen eine antifaschistische Aufklärungskampagne über den Charakter des Faschismus. In jedem Tätigkeitsfeld entwickeln wir überzeugende Argumente und zerpfücken die Lügen und Demagogie der AfD. Um einer Spaltung der Arbeiterklasse und der Massen entgegenzuwirken, rufen wir alle Antifaschistinnen und Antifaschisten auf, sich nicht in eine Blase zurückzuziehen, sondern millionenfach zu diskutieren – auch mit den von der AfD beeinflussten Wählern.

2. Wir konzentrieren unsere Kräfte, um bei der Landtagswahl in Thüringen dem faschistischen Höcke-Trupp Schläge zu versetzen, zehntausende Gespräche zu führen und Überzeugungsarbeit zu leisten unter der Losung: Wer AfD wählt, wählt Faschismus! Hier kann jeder teilhaben: Das Kommunalwahlbündnis Eisenacher Aufbruch braucht die Unterstützung anderer Kommunalwahlbündnisse; bundesweite Frauensolidarität ist gegen die frauenfeindlichen Aktivitäten der Thüringer Faschisten gefragt und auch kurdische und palästinensische Aktivisten machen den Kampf gegen den Faschismus, gleich welcher Nationalität, zu ihrer Sache. Jede Einzelperson kann in den Social Media in der Massendebatte überzeugen. Die sozialistischen Kräfte im Bündnis kandidieren als Internationalistische Liste/ MLPD zur Landtagswahl, hängen entsprechend Plakate auf und geben eine Wahlzeitung heraus. Keinen Fußbreit den Faschisten!

3. Das Bündnis unterstützt eine klassenkämpferische, antifaschistische und antimilitaristische Arbeit in Betrieb und ... *(Vollständige Pressemitteilung, 11.7.2024, unter: www.inter-buendnis.de)*

TERMINE

21. Juli Sonntag

Erinnern heißt Verändern – 5 Jahre Wächtersbach *Siehe S.1.*

22. Juli Montag

Film: Knirschendes Gold

Der Dokumentarfilm zeigt die Zerstörung durch die Rodungen für den Kiesabbau in Südhessen. Mit anschließendem Gespräch und Diskussion.

In Zusammenarbeit mit der Naturschützerin und Regisseurin, Sabine Schwöbel-Lehmann, und dem Filmemacher, Valentin Boczkowski, entstand in fünf Jahren ehrenamtlicher Arbeit ein beeindruckender und kurzweiliger Langfilm. Das undurchsichtige Berggesetz bietet Sand- und Kiesunternehmen etliche Schlupflöcher, jedes Jahr mehr Sand- und Kies abzubauen. Wenig, bis keine Kontrollmechanismen, die transparent machen, was mit dem Sand- und Kies geschieht, den die Unternehmen abbauen. Ein veraltetes Bergrecht aus dem 19. Jahrhundert, das es Unternehmen leicht macht, Natur- und Grundwasserschutzgebiete für den Sand- und Kiesabbau zu opfern. Der Film behandelt Aspekte, mit der die Sand- und Kriegsindustrie in Konflikt steht wie die Rodung von Bann- und Schutzwäldern u.a.m. BI Schaaflheim e.V., Aktionsbündnis Langer Bannwald, Hände weg vom Sand im Wald– Dietzenbach, BUND Hessen.

20:00 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

24. Juli Mittwoch

Gedenkfahrt für in Rödelheim getöteten Radfahrer

Am 9.6. wurde einmal wieder ein Radfahrer im Straßenverkehr tödlich verletzt. Zu dessen Gedenken veranstalten wir in Absprache mit den Angehörigen eine Gedenkfahrt und stellen am Unfallort in Rödelheim ein Ghostbike auf. Die Fahrt beginnt und endet an der Alten Oper. ghostbike ffm.

18:00 Uhr, Alte Oper

25. Juli Donnerstag

ada_hinterhofkino 2024

Filmreihe: Rechtsextremismus: Gewalt / Widerstand / Kontinuität. Rechtsextreme Bedrohungen und Gewalt sind kein neues Phänomen und doch fühlen sich viele Betroffene weiterhin allein gelassen mit ihren Ängsten, Kämpfen und Forderungen nach Konsequenzen. Letzter Film dieser Reihe unter dem Thema Kontinuität ist Recha Jungmanns Film „UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER“.

In dem Dokumentarfilm wird die Frage nach der fehlenden Aufarbeitung der Nazi-Zeit aufgeworfen und welche Auswirkungen daraus resultieren.

20:30 Uhr, ada kantine, Mertonstraße 30

Frankfurter Info 15 / 2024, 20. Juli 2024

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. Juli 2024

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

26. Juli Freitag

Antifa-Kneipe: Europakonzeptionen der extremen Rechten

Siehe S.1.

26. Juli bis 11. August

Sommerwerft 2024: „Friedenskultur“

17 Tage Theater, Tanz, Musik und Performance. Mit dem Thema „FRIEDENSKULTUR“ knüpft die Sommerwerft an unsere gegenwärtige Realität an: In Zeiten, in denen Hass und Aggression wieder salonfähig werden, und in denen auf allen Ebenen wieder hochgerüstet wird, ist es die dringende Verantwortung der Kulturschaffenden, eine andere Geschichte zu weben, der Erzählung von „wir gegen die anderen“ eine andere entgegenzustellen, und in Inhalten wie Formaten dem Reichtum Raum zu geben, der aus Vielfalt und Unterschiedlichkeit entsteht.

Infos und Programm auf <https://sommerwerft.de/>. Protagon e.V.

Weseler Werft (nördl. Mainufer)

26. Juli bis 18. August

Kino auf dem Dach 2024

Es gibt auf der Dachterrasse des Hauses am Dom wieder das beliebte sommerliche Freiluftkino mit der schönsten Aussicht der Stadt. Programm unter: <https://hausamdom-frankfurt.de>.

Haus am Dom, Domplatz 3

30. Juli Dienstag

Film: Jud Süß 2.0

Der Antisemitismus ist weltweit auf dem Vormarsch und die Zahl antisemitischer Inhalte in Internet und Social Media stark angestiegen. „Jud Süß 2.0“ (Dokumentarfilm von Felix Moeller. D 2022, 77 min.) dokumentiert die visuellen Wurzeln dieses neuen Antisemitismus.

Alte antijüdische Feindbilder und Verschwörungsmythen werden im digitalen Raum recycled. Millionenfach werden antisemitische Inhalte gepostet und geteilt. Antisemitische Memes, mediale Codes und Bilderwelten erreichen damit völlig neue Zielgruppen und wirken tief in die Gesellschaft hinein. Messenger-Dienste werden zu Resonanzräumen für Hass und Hetze. Es gibt Anzeichen, dass judenfeindliche Online-Radikalisierung zu physischer Gewalt wie z. B. dem Anschlag auf die Synagoge von Halle 2019 führen kann. Wirken Narrative von NS-Filmen bis ins

Heute hinein?

Filmemacher Felix Moeller dokumentiert die visuellen Wurzeln dieses neuen Antisemitismus und wirft dabei den historischen Blick zurück auf die Bildpropaganda des Nationalsozialismus: Wirken Klischees, Stereotypen und Narrative von NS-Filmen wie „Jud Süß“ bis ins Heute hinein? Wo finden sich Kontinuitäten der Filmsprache dieser noch heute nicht freigegebenen NS-Propagandawerke zu Inhalten auf rechten Plattformen oder in Wahlkampagnen rechtsextremer Politiker? Anschließend Filmgespräch mit Astrid Kasperek von der Bildungsstätte Anne Frank.

19:00 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

1. August Donnerstag

Vom Träumen und Fürchten der DDR

Literarischer Salon mit Grit Lemke und DiasporaOst.

Sozialismus ist ein großer Traum. Die Antwort auf die Gräueltaten des NS, die Ausbeutung des Imperialismus und für ein besseres Leben. Für viele Funktionär*innen in den Reihen der SED ist dieser Traum in der DDR verwirklicht worden. Doch wovon träumten die Menschen in der DDR? Und was bleibt übrig nach ihrem Verschwinden in den 1990er Jahren? Gemeinsam mit der Autorin Grit Lemke, die mit ihrem Buch „Kinder von Hoy“ das Leben, Träumen und Fürchten in der Modelstadt Hoyerswerda eingefangen hat, suchen wir nach literarischen Spuren dieser Träume. Ein literarischer Salon mit Rotkäppchen Sekt und Häckerle.

Diese Veranstaltung ist Teil der Veranstaltungsreihe: „Träumen und Fürchten“ Narrative der DDR und Ostdeutschlands Das Ende der DDR bedeutet für viele Ostdeutsche auch den Verlust der Verfügung über die eigene Geschichte. Das die letzten 30 Jahre dominierende Narrativ über den Osten beschränkt sich weitestgehend auf den Dualismus zwischen Täter*in-Opfer, Stasi-Opposition, Diktator-Freiheit usw. Alltägliche Geschichten über das Leben, Lieben und Träumen stehen seither unter einem fortwährenden Legitimierungsdruck und verschwinden letztlich mehr und mehr aus dem gesamtdeutschen Narrativ. Die Erfahrungen des alltäglichen Lebens im Sozialismus deckt sich bei genauerem Hinsehen allzu oft nicht mit der anerkannten Erzählung über die DDR. Die Ambivalenzen, Brüche sowie die Heterogenität, welche die ostdeutschen Perspektiven auf die eigene Geschichte aufweisen, schlagen

sich kaum im gesamtdeutschen Diskurs über die DDR nieder. Während sich Oppositionsgeschichten großer Rezeption erfreuen, hängt Werken und Künstler*innen, die sich dieser eindeutigen Positionierung verwehren, ein Hauch des Verdächtigen an. Der beeindruckend breite Fundus der DDR-Literatur und Kunst ist so weitgehend aus der öffentlichen Rezeption verschwunden und mit ihm auch die Zeugnisse und Erzählungen über ein anderes Leben. Die öffentliche Delegitimierung, die diese Kunst erfährt, ist letztlich eine Delegitimierung der Erinnerungen und Erfahrungen der Menschen aus der DDR. 19:00 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

3. August Samstag

Klapperfeld-Sommerfest 2024

Sechzehn Jahre »Faites votre jeu!« – seit über 15 Jahren im ehemaligen Polizeigefängnis Klapperfeld. Auflegerei, Rundgänge & Infostände, süße & salzige Snacks, leckere Cocktails & kalte Getränke ... Rundgänge jeweils um 16.00 / 18.00 / 20.00 Uhr.

Hausbesetzer*innen gehen in den Knast... ... titelte die Frankfurter Rundschau am 6. Februar 2009. Etwa ein halbes Jahr zuvor, am Abend des 2. August 2008 hatte die Initiative »Faites votre jeu!« ein ehemaliges Jugendzentrum in Bockenheim besetzt, um dort ein autonomes Zentrum aufzubauen. Anfang 2009 drohte die Stadt Frankfurt mit Räumung. Nach langen Verhandlungen wurde ein Ersatzobjekt angeboten: das ehemalige Polizeigefängnis Klapperfeld. Da das Gefängnis von 1886 bis 2002 durch alle Phasen der deutschen Geschichte hindurch als solches betrieben wurde, war klar: Eine Nutzung, ohne eine Auseinandersetzung mit dieser Geschichte zu führen, war für die Initiative ausgeschlossen – und so begannen noch während der Verhandlungen die ersten Recherchen. Im August 2009 eröffnete dann der erste Teil der Dauerausstellung, die im Laufe der Zeit immer wieder erweitert wurde. Gleichzeitig ist das Gebäude ein autonomes Zentrum. Die Räume werden für kritische, politische, künstlerische und kulturelle Arbeit genutzt. Selbstorganisiert finden unterschiedlichste Veranstaltungen statt: von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen über Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen bis hin zu Barabenden, Konzerten und Partys. 15:00 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5